

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

N<sup>o</sup> 55.

Montag den 24. Februar.

1851.

## Bekanntmachung.

Es sind uns an milden Beiträgen für Oberwiesenthal noch  
50 Thlr. vom Handelsvorstande und 9 Thlr. 23 Ngr. 2 Pf. von der Gesellschaft Casino und somit im Ganzen  
695 Thlr. 29 Ngr. und 15 Colli mit Victualien und Kleidungsstücken  
übergeben worden.

Indem wir über den Empfang dieser Beiträge hierdurch quittiren und unsern Dank dafür aussprechen, bemerken  
wir, daß wir dieselben am heutigen Tage an das Hülfß-Comité zu Oberwiesenthal eingesendet haben.

Leipzig den 19. Februar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Burmam.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 13. der akademischen Befehle, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden allhier alljährlich einmal  
gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten Spähen  
enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten längstens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen.  
Hierbei wird Ihnen zugleich bemerkt, daß vom Ersten März ds. Js. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre  
Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig den 1. Februar 1851.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Dr. J. Morgenstern, Univ.-Richter.

## Vermietung.

Das in der kleinen Fleischergasse sub Nr. 25 am Ausgange des Barfußpfortchens allhier gelegene und früher von  
dem verstorbenen Buchhalter Winkler bewohnt gewesene Haus soll von Michaelis d. J. an auf drei oder nach Befinden  
mehrere Jahre, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meistbietenden  
vermietet werden. Miethlustige haben sich daher

den 13. März 1851

Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im Conferenzzimmer Nr. 1 zu melden und ihre Gebote zu thun, auch  
sobald weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig am 21. Februar 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

## Landtagsverhandlungen.

Dreihundneunzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer  
am 21. Februar.

Unter den Eingängen befand sich heute der Bericht der ersten  
Deputation über den Gesetzentwurf, das Verfahren bei  
Störung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit be-  
treffend. Nach dem Vortrage aus der Registratur ging die  
Kammer zur Tagesordnung über, indem sie in der gestern abge-  
brochenen Berathung des Berichts über das königl. Decret, einen  
Nachtrag zum außerordentlichen Staatsbudget wegen  
der erhöhten Militärbedürfnisse betreffend, fortfuhr.  
Zunächst wurde vom Präsidenten der von uns bereits mitgetheilte  
Schäfersche Antrag zur Abstimmung gebracht und derselbe  
gegen 22 Stimmen angenommen. Hierauf wendete man sich  
zur speciellen Berathung der einzelnen unter Pos. 17 angeführten  
Posten, von denen die sub a. angeführte 17,000 Thlr. zu Ver-  
mehrung des Brückenmaterials fordert. Aus der Regie-  
rungsvorlage ist zu ersehen, daß die Brückenequipage unzureichend  
gewesen sei, und da man mit dem vorhandenen Material nicht  
einmal die Elbe habe überbrücken können, so habe der Kriegsmini-  
ster die Herstellung von 12 neuen Pontons, den dazu nöthigen  
Wagen, Böden, Balken, Brettern, Geschloren und dergl. mehr  
angewiesen. Nach den von dem Regierungskommissar gegebenen

specielleren Nachweisen rath die Deputation der Kammer die Be-  
willigung an, welche dieselbe gegen 5 Stimmen ertheilt.  
Hiernächst werden verlangt b) 50,000 Thlr. zu fernereweiter Ver-  
mehrung von Waffen, Anschaffung von Geschützmetall,  
Holzvorräthen zu Geschützwerkzeugen u. s. w. und Munitionsbe-  
dürfnissen an Salpeter, Schwefel, Blei u. s. w. Die Deputa-  
tion, welcher einerseits bekannt war, daß eine doppelte Bewaffnung  
für die nach den frühern Bestimmungen als Contingent aufzu-  
stellende Infanterie im Hauptzeughause vorhanden, war, allerdings  
überrascht, diese Anforderung der Staatsregierung hier wieder vor-  
zufinden, nachdem sie bereits in dem Berichte der Deputation der  
Pos. 7. 202,000 Thlr. zur Bewilligung empfohlen hatte, und  
erbat sich näheren Nachweis über das vorliegende Erforderniß.  
Der Regierungskommissar gab der Deputation die Erklärung ab,  
daß der bei Weitem größere Theil der in der Regierungsvorlage  
für gleiche Zwecke gestellten Postulate zu Anschaffung von Spitz-  
tugelgewehren bestimmt gewesen sei. Die Regierung habe 10,500  
Stück dieser Gewehre bestellt und theilweise bereits erhalten; das  
Stück sei mit 15 1/2 Thlr. verhandelt worden, so daß diese An-  
schaffung allein eine Summe von 162,750 Thlr. absorbire. Die  
Bewaffnung mit dieser Gattung von Gewehren sei aber unerläß-  
lich, da ein Gefecht mit Truppen, die diese Waffe führten, außer-  
dem zu ungleich sei; man habe dies sowohl bei den Barrikaden-  
kämpfen in Dresden, als besonders in Schleswig erfahren. Die



Deputation kann allerdings das Streben des Kriegsministeriums, die Bewaffnung der Armee zu vervollständigen, nur anerkennen. Aber dennoch nimmt sie Anstand, die Forderung des Ministeriums zu bevorzugen. Die Anschaffung von 10,500 Spitzkugelgewehren auf einmal erscheint der Deputation doch im gegenwärtigen Augenblicke, wo wir friedliche Zustände hoffen dürfen, nicht so dringend, um sie gerade jetzt vorzunehmen, wo dem Lande so große Lasten auferlegt werden müssen. In andern Armeen sei diese Waffe im Verhältnis auch noch keineswegs so allgemein eingeführt, ja es giebt noch viele Armeen, wo man gewöhnliche Feuerschlösser führt; so ist z. B. in dem in militärischer Beziehung als Musterstaat vorleuchtenden Preußen ein großer Theil der Landwehr noch nicht einmal mit Percussionsgewehren, sondern mit Feuerschloßgewehren bewaffnet. Die Deputation glaubt daher, es genüge vor der Hand, wenn die leichte Infanterie mit Spitzkugelgewehren bewaffnet wird und man in späteren Finanzperioden dazu verschreitet, diese Waffe, wenn sie inmittelst nicht durch neue Erfindungen verdrängt wird, allgemeiner einzuführen. Für diesen Zweck ist aber die bei Pos. 7 des außerordentlichen Budgets beantragte Bewilligung mehr als ausreichend. Auch die übrigen auf diese Position verwiesenen Anschaffungen werden durch die Bewilligung der bei Pos. 7 beantragten 202,000 Thlr. gedeckt werden können, wenn die Summen für Anschaffung von Spitzkugelgewehren beschränkt werden. Die Deputation ist der Ansicht, daß, wenn für diese zur Zeit 100,000 Thlr. verwendet werden, dies vollständig ausreichend sei, und beantragt, gestützt auf die von ihr entwickelten Gründe, „die hier postulirten 50,000 Thlr. nicht zu bewilligen.“ An diesen Antrag schließt sich eine längere lebhaftere Discussion, die sogar hin und wieder nicht ohne Gereiztheit war, so daß sich der Präsident veranlaßt fand, dieselbe bei einem Mitgliede (Kiedel) zu rügen und überhaupt die Versammlung zu ersuchen, sich aller Einmischung persönlicher Beziehungen zur Wahrung des nothwendigen gedeihlichen Zusammenwirkens zu enthalten. Bei Eröffnung der Debatte ergriff Staatsminister Rabenhorst zuvörderst das Wort, um in ausführlicherem Vortrage das Postulat der Regierung zu vertheidigen und die unterläßliche Nothwendigkeit der aufgeführten Anzahl von Spitzkugelgewehren zu begründen. Es sei zwar richtig, was die Deputation bemerke, daß im Zeughause eine doppelte Bewaffnung für das nach den frühern Bestimmungen aufzustellende Contingent der Infanterie vorräthig sei, aber diese Waffen seien solche, welche bereits seit zehn Jahren in Gebrauch gewesen und ihrem Zwecke nicht mehr genügen. Wäre also die Armee auch nicht vermehrt worden, so sei die Regierung schon nach den frühern Bundesbeschlüssen verpflichtet gewesen, auf Vermehrung von Waffen Bedacht zu nehmen. Dieser Pflicht gemäß habe sie die im Deputationsbericht erwähnten 10,500 Spitzkugelgewehre im März vergangenen Jahres bestellt. Der deshalb geschlossene Contract, bemerkte der Staatsminister in der Folge, mehreren Einwürfen gegenüber, sei geschlossen und könne nicht mehr rückgängig gemacht werden, da die Regierung rechtlich gebunden sei. Die Eile habe den schnellen Abschluß geboten, und es seien deshalb die Kammern nicht vorher befragt worden. Das Hauptgewicht aber sei darauf zu legen, daß es gegolten habe, die Bundesverpflichtungen zu erfüllen. Hierüber könne kein Zweifel sein, und es handle sich nur noch darum, auf welche Weise das Geld zu schaffen sei, welches durch Erfüllung dieser Verpflichtungen nothwendig geworden. Habe man gute Gewehre angeschafft, so könnte dies schwerlich einer Mißbilligung unterliegen. Hierzu fügte im Laufe der Debatte noch Reg.-Comm. v. Zeschau, die Summe, welche für die Anschaffung der in Rede stehenden Waffen ausgegeben worden, sei vollständig gerechtfertigt, denn gerade diese erhalten viele Hunderte von Menschenleben. Die Abgg. Haberkorn und Kötz erklärten, daß sie von den Gründen der Regierung nicht vollständig sich überzeugen könnten, insbesondere wiederholte der Erstere den gestern ausgesprochenen Tadel, daß die Regierung die Befragung der Kammern im März, als sie versammelt gewesen, übergangen habe. Dagegen äußerte sich Abg. v. Noßitz dahin, daß er nach den Darlegungen von Seiten der Regierung von der Nothwendigkeit und Zweckdienlichkeit der Waffen überzeugt sei und daß er nun deshalb für Bewilligung der geforderten Summen stimmen werde. Hinsichtlich der unterlassenen Einholung der Genehmigung der Kammern könne er jedoch die Regierung nicht in Schutz nehmen. Ebenfalls für die von der Regierung veranstaltete Bewaffnung sprach ausführlich und lebhaft der Abg. Sachse, indem er hervorhob, daß eine gute Bewaffnung eine Pflicht gegen diejenigen sei, welche Blut und Leben im Kampfe zu opfern bereit seien. Auch Abg. v. Zeschau sprach

in gleichem Sinne, und von Seiten der Regierung wurde wiederholt auf das Gebot der Erfüllung von Bundespflichten hingewiesen. In Folge dieser Vertheidigungen und Rechtfertigungen traten drei Deputationsmitglieder — der obengenannte Abg. Sachse, sodann auch Mittner und van der Beeck — von dem Deputationsgutachten zurück und erklärten sich für Bewilligung, während die Majorität an dem Antrage festhielt, insbesondere wurde derselbe von dem Referenten v. d. Planitz und dem Abg. Meißel vertheidigt. Schon vorher hatte Abg. Kiedel in Abrede gestellt, daß die in Rede stehende Verpflichtung bundesgemäß sei, wozu sodann auch Meißel bemerkte, der Bundestag habe nie das Verlangen gestellt, daß die sächs. Armee so hoch gebracht werde. Huth hielt ebenfalls als Mitglied der Deputation an deren Antrag in Hoffnung auf fortbauenden Frieden fest, und Unger war auch für die Nichtbewilligung, welche Thiersch verwarf. Nach dem Schlusswort des Referenten wiederholte der Staatsminister Rabenhorst nochmals die ausdrückliche Versicherung, daß 10,000 Gewehre fehlen, worauf die Abstimmung endlich erfolgte. Der Antrag der Deputation wurde gegen 18 Stimmen angenommen. Ohne Debatte genehmigte sodann die Kammer hinsichtlich des Postulats sub c. den Antrag der Deputation, anstatt der geforderten 148,000 Thlr. zu Anschaffung von Pferden 134,000 Thlr. zu bewilligen, mit welcher Reduction die Regierung sich noch vor der Abstimmung einverstanden erklärte. Unter d. werden 60,000 Thlr. zu Feldequipirungsbeihilfen für Officiere gefordert. Hier empfiehlt die Deputation der Kammer den Antrag zur Annahme: „die Staatsregierung wolle der nächsten Ständeversammlung einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem die bei Mobilmachung der Armee zu gewährenden Feldequipirungsbeihilfen festgestellt werden.“ Im Uebrigen beantragt sie aber, statt der obengenannten Summe nur 54,575 Thlr. zu bewilligen, welche sie für ausreichend erachtet. Nach eröffneter Debatte sprach sich Abg. Kiedel sehr lebhaft gegen die Forderung aus, indem er Gewicht darauf legte, daß nach seiner Meinung die Soldaten und nicht bloß die Officiere hätten berücksichtigt werden müssen, denn jene hätten, wie er aus Erfahrung wisse, zum Theil „halb nackt“ nach Hause gehen müssen. Auf seine Anfrage, ob es wahr sei, daß der Kriegsminister für seine Person 2500 Thlr. und der Commandant des Königsteins 800 Thlr. erhalten habe, giebt ihm der Regierungs-Commissar dahin Auskunft, daß der Kriegsminister als höchsten Orts zum Commando der Armee Berufener jene Summe empfangen, und, wie sich von selbst verstehe, habe empfangen müssen, daß aber die Angabe hinsichtlich des Commandanten auf dem Königstein vollständig unwahr sei. Außerdem setzt der Regierungs-Commissar noch die Nothwendigkeit der Equipirungsbeihilfen auseinander, und weist darauf hin, daß z. B. in Preußen dieser Aufwand ein weit höherer sei. Nachdem ein Antrag Kiedels auf Aufhebung des Postulats bis nach geschehener specieller Mittheilung ohne ausreichende Unterstützung geblieben, wurde die von der Deputation beantragte Bewilligung gegen 6 Stimmen ausgesprochen und der Zusatzantrag einstimmig genehmigt. Auch in Betreff der unter e. geforderten 200,000 Thlr., welche die Deputation in voller Höhe zu bewilligen rath (zu dem gesammten übrigen durch die Mobilmachung entstandenen Aufwande), konnte sich Kiedel nicht einverstanden erklären. Das Postulat wurde jedoch ebenfalls ohne wesentliche Debatte gegen 6 Stimmen angenommen. Dasselbe geschah mit der letzten Forderung sub f., 150,000 Thlr. zu Bestreitung des Aufwands für die Rehrpräsenhaltung von 20,000 Mann im Monat December. Hieran schloß sich der Schlussantrag der Deputation: „gegen die hohe Staatsregierung in der ständischen Schrift sich dahin zu erklären, wie die Kammer zwar bei den von ihr gewährten Bewilligungen des ordentlichen und außerordentlichen Ausgabebudgets den Grundsatz: daß die von den Ständen der Staatsregierung bewilligten Gelder von dieser lediglich zu Zwecken, für welche sie gefordert worden, zu verwenden sind, und daß die dabei zu machenden Ersparnisse nur dann anderweit zur Deckung eines erforderlich gewordenen Rehrbedarfs für ein Postulat zu verausgaben sind, wenn das letztere und dasjenige, bei welchem die Ersparnisse eingetreten ist, mit ihm beide derselben Hauptposition angehören — als leitend und maßgebend anerkannt habe, jedoch bei der Pos. 7 und 17 des außerordentlichen Budgets von der Voraussetzung ausgegangen sei, daß die verwilligten Gelder lediglich für die in den Unterabtheilungen angegebenen Zwecke verwendet und die bei einer der letztern sich ergebenden Ersparnisse nicht für die in diesen andern Unterabtheilungen angegebenen Bedürfnisse verausgabt werden können.“ Nachdem dieser Antrag einstimmig angenommen, wurde das ganze



Decret von 52 gegen 7 Stimmen (Medice, Meibel, Elbel, Raundorf, Müller aus Mühltruff, Kiebel und Reichenbach) und schließlich das ganze außerordentliche Ausgabebudget mit den beschlossenen Modificationen, Anträgen und Erklärungen gegen 6 Stimmen genehmigt. Hiermit wurde die Sitzung geschlossen und die nächste für künftigen Montag anberaumt.

### Auch ein Wort über das Turnen.

(Eingefendet.)

Die in der Beilage zu Nr. 47 d. Bl. ausgesprochene „Mahnung an alle Stände“, den Turnübungen mehr Theilnahme zu widmen, erscheint insofern als überflüssig, weil die große Mehrzahl denkender Menschen über den Nutzen des Turnens, in Bezug auf Kräftigung des Körpers, durchaus nicht im Zweifel ist. Insbesondere weiß man im Militärstande den Nutzen der Turnübungen gar sehr zu schätzen, und es ist Thatsache, nicht nur daß schon seit zwei Jahren bei Aushebung der Militärpflichtigen eine verhältnißmäßig viel geringere Zahl als „untüchtig“ zurückzuweisen gewesen ist, sondern auch, daß die erste körperliche Ausbildung der Rekruten ungleich schneller bewirkt wird. Daß man sich aber auf den Turnplätzen wahrhaft männlichen Anstand aneigne, davon haben weder

die früheren noch die neuesten Erfahrungen Beispiele geliefert, im Gegentheil ist an den eifrigsten Turnern, insofern sie nicht zugleich anderen gymnastischen Übungen, wie Reiten, Fechten und Lanzen, oblagen, mitunter eine etwas auffällige körperliche Anstandslosigkeit wahrzunehmen gewesen, die sich nebenbei auch in anderer Weise bemerkbar gemacht hat. Schließlich möchten wir aber auch die schon mehrmals aufgeworfene Frage wiederholen: wozu nützt der Jugend das Turnen, wenn sie die dadurch gezeitigte physische Kraft eben so schnell wieder vergeudet?

Einsender hat für die Einführung von Turnübungen bei allen öffentlichen Bildungsanstalten schon vor 25 Jahren manche Länge gebrochen und hält sie, an sich betrachtet, heute noch für eben so nützlich als damals, worüber vernünftiger Weise gar kein Zweifel aufkommen kann. Seit aber die Übungsplätze der Turnenden in politischer Beziehung so vielfach mißbraucht worden sind, ist ihm das ernste Bedenken beigegeben, ob der Nutzen, der dem Körper durch diese Übungen erwächst, im Verhältnis stehe zu den unabhäufigen Nachtheilen, zu welchen auf vielen Turnplätzen ein Saame ausgestreut wird, der leider nur zu üppig wuchert. Die Rückkehr zur Sittlichkeit, das strengere Anhalten der männlichen Jugend zu größerem Fleiße und zur Bescheidenheit, ist in unseren Tagen wenigstens ein eben so sehr gefühltes Bedürfnis, als die Übungen auf den Turnplätzen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

## Witterungs-Beobachtungen

vom 16. bis 22. Februar.

(Thermometer frei im Schatten.)

Febr.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Pariser Z. Lin.	Therm nach R.	Wind.	Witterung.
16.	Morgens 8	28. 2, 2	- 0 -	WSW.	leicht gewölkt, neblig.
	Nachmittags 2	- 2, 2	- 2, 3	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 1, 5	- 0 -	WSW.	gestirnt.
17.	Morgens 8	- 1, 2	- 2, 6	S.	Sonnenschein, neblig.
	Nachmittags 2	- 0, 5	+ 2, 5	SSW.	Sonnenschein, matt.
	Abends 10	- 0, 4	+ 0, 5	SSW.	gestirnt.
18.	Morgens 8	- 0, 4	- 0, 6	SW.	Sonnenschein, neblig.
	Nachmittags 2	- 0, 4	+ 3, 5	SW.	Sonnenschein.
	Abends 10	27. 11, 3	+ 1, 8	SW.	gestirnt.
19.	Morgens 8	- 10, 2	+ 4 -	SW.	leicht bewölkt.
	Nachmittags 2	- 10, 2	+ 5, 9	SW.	trübe, feucht.
	Abends 10	- 9, 3	+ 5 -	SW.	trübe, feucht.
20.	Morgens 8	- 8, 7	+ 4, 2	WSW.	trübe.
	Nachmittags 2	- 8, 4	+ 6, 3	WSW.	trübe, feucht.
	Abends 10	- 7, 3	+ 4, 5	WSW.	trübe.
21.	Morgens 8	- 7, 3	+ 3 -	SW.	trübe, feucht.
	Nachmittags 2	- 7, 5	+ 5, 8	NW.	gewölkt.
	Abends 10	- 8, 3	+ 3 -	NW.	trübe, feucht.
22.	Morgens 8	- 10, 2	+ 3, 8	NW.	bewölkt, feucht.
	Nachmittags 2	- 10, 8	+ 4, 8	NW.	bewölkt.
	Abends 10	- 10, 6	+ 2, 6	W.	Nebelregen.

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenzug. Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u. Nachm. 3 $\frac{1}{4}$  u.  
Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 8, 6 $\frac{1}{2}$  u. 11 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Frankfurt a. d. D. Abds 6 u.; c) nach Stettin Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u. Nachm. 12 $\frac{1}{4}$  u. Abds 5 u.
- 2) nach Berlin über Köderau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenzug. Morgens 6, ingl. combin. Personenzug u. Güterzug. Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 3) nach Dresden über Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenzug. Morgens 6 u.; Güterzug. Vormitt. 10 u.; Personenzug. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$  u. Abds 5 u.; Güterzug. Abds. 5 $\frac{1}{2}$  u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.  
Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Eimritz Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  u. Abds 7 u.

Anschlüsse in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 u.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 u.; c) nach Krippen (Schandau) Morgens 7 (Sonn- u. Festtag auch Verm. 10 $\frac{1}{2}$  u.), Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  u. Abds 5 $\frac{1}{2}$  u.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  u. Abds 5 $\frac{1}{2}$  u.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach Prag Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$  u. Abds 9 $\frac{1}{2}$  u.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Verm. 11 u. in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 35 Minuten.  
" in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 u.  
" in Prag nach Wien Morgens 6 u. Abds 6 u.

4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Sieben direct: Combin. Personen- u. Güterzug. Morgens 5 u. — Ebendahin mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$ ; Güterzug. Morgens 7 $\frac{1}{2}$  und Personenzug. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenzug. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt.

Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Frankfurt a. M. Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; d) nach Erfurt Abds 6 $\frac{1}{2}$  u.

Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Verörungen Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u. in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5 $\frac{1}{4}$  u.

5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzug Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morgens 7 u., jedoch nur bis Zwickau und bis Reichenbach.

Anschlüsse in Hof: a) nach München Sitzzug Morgens 5 $\frac{1}{2}$  u.; b) nach Nürnberg Personenzug. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$  u.; c) nach Eichtensfels Güterzug. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$  u.

6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehungsweise mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u.; Güterzug Morgens 7 $\frac{1}{2}$  u.; Personenzug. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterzug. Abds 6 $\frac{1}{2}$  u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, combin. Personen- u. Güterzug 9 $\frac{1}{2}$  u. Abends.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8 $\frac{1}{2}$ , Nachm. 2 $\frac{1}{4}$  u. Abds 7 $\frac{1}{2}$  u.

" in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehends direct, Morgens 2 $\frac{1}{2}$  u.; b) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$  u. Abends 5 $\frac{1}{2}$  u.; c) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$  u. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 $\frac{1}{2}$  u. weiter geht; d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$  u., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgens 7 u. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$  u. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 u., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weiter geht.



**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Stadtbibliothek 2-4 Uhr.

**Gemälde-Ausstellung** des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8-4 Uhr.**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle 10-4 U.**Theater.** (92. Abonnementsvorstellung.)**Die Jungfrau von Orleans.**

Romantische Tragödie in 5 Acten, von Schiller.

**Personen:**

Karl VII, König von Frankreich, . . . . .	Herr Schultes.
Königin Isabeau, seine Mutter, . . . . .	Frau Sattler.
Agnes Sorel, seine Geliebte, . . . . .	Fräul. Arens.
Philipp der Gute, Herzog von Burgund, . . . . .	Herr Stürmer.
Graf Dunois, Bastard von Orleans, . . . . .	Dech.
La Hire, } königliche Officiere, . . . . .	Sultmann.
Du Chatel, } . . . . .	Renzel.
Chalillon, ein burgundischer Ritter, . . . . .	Quint.
Raoul, ein lothringischer Ritter, . . . . .	Behr.
Talbot, Feldherr der Engländer, . . . . .	Steinbed.
Lionel, } englische Anführer, . . . . .	v. Dihegraven.
Hastolf, } . . . . .	Müller.
Ein englischer Herold . . . . .	Kläger.
Ein Rathsherr von Orleans . . . . .	Saalbach.
Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann, . . . . .	Limbach.
Margot, } seine Töchter, . . . . .	Frau Kläger.
Louison, } . . . . .	Fräul. Henning.
Johanna, } . . . . .	Schäfer.
Etienne, } ihre Freier, . . . . .	Herr Steps.
Glaude Marie, } . . . . .	Reißner.
Raimond, } . . . . .	Lange.
Vertraub, ein anderer Landmann, . . . . .	Kläger.
Ein englischer Soldat . . . . .	Saalbach.
Ein Edelknecht . . . . .	Fräul. Müller.
Ein Köhler . . . . .	Herr Hofmann.
Köhlerweib . . . . .	Frau Gide.
Köhlerbube . . . . .	Marie Limbach.

Französische, burgundische und englische Ritter. Pagen. Soldaten. Volk.  
Königliche Kronbedienten. Marschälle. Magistratspersonen. Edelknecht.  
Kinder. Herolde. Geistlichkeit u. c.

**Bekanntmachung.**

Zu dem Vermögen Herrn Johann Gottlieb Friedrich Rysfels in Neuschönefeld, Schönefelder Antheils, ist der Concursproceß eröffnet worden. Es werden daher alle bekannte und unbekanntes Gläubiger desselben, so wie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermehren, hierdurch geladen,

**den 18. Juni 1851,**

welcher als Liquidationstermin anberaumt worden ist, unter der Verwarnung, daß sie außerdem von diesem Creditwesen ausgeschlossen und der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden erachtet werden, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und zu bescheinigen, mit dem verordneten Rechtsvertreter, so wie unter sich über die Priorität zu verfahren und binnen 6 Wochen zu beschließen, auch

**den 31. Juli 1851**

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheides, welcher für die Nichterschienenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hiernächst

**den 16. August 1851**

unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche ausbleiben, oder über die geschehenen Vorschläge nicht bestimmt sich erklären, den Beschlüssen der Mehrzahl werden für beitreten erachtet werden, anderweit an Amtsstelle sich einzufinden, die Güte unter sich zu pflegen und wo möglich einen Vergleich abzuschließen, dafern aber ein solcher nicht zu Stande kommen sollte,

**den 28. August 1851**

der Introtulation der Acten zum Verspruch und

**den 22. October 1851**

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches für die Ausgebliebenen Mittags 12 Uhr für publicirt erachtet werden wird, sich zu versehen.

Auch haben auswärtige Gläubiger einen Bevollmächtigten am hiesigen Orte zu bestellen.

Königliches Kreisamt Leipzig, am 15. Februar 1851.  
Lucius.

**Bekanntmachung.**

In dem in Erottendorf sub Nr. 7 des Brandcatasters gelegenen Gute wird

**den 27. März 1851**

und die folgenden Tage von Vormittags 9 Uhr an das Inventar, ingleichen verschiedene Wirthschaftsgegenstände, Vorräthe, Mobilien, Kleidungsstücke öffentlich versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß davon wird 14 Tage vor dem Auctionstermin in der Schänkwirtschaft in Erottendorf aushängen, auch an Rathslandgerichtsstelle einzusehen sein.

Leipzig den 18. Februar 1851.

Das Rathslandgericht.  
Stimmel. Pohlenz.

**Nothwendige Subhastation.**

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das den Eheleuten Stier, Johann Gottlob und Marie Magdalene, zugehörige, allhier unter Nr. 100. des Brandversicherungskatasters, Nr. 67 a. und b. des Flurbuchs gelegene, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 953 Thlr. gewürderte Wohnhaus mit Garten und sonstigem Zubehör

**den 26. Februar 1851**

öffentlich unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Bietungslustige werden daher geladen, gedachten Tags Vormittag an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren, sodann aber das Grundstück dem Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie der ungefähre Umfang der Oblasten desselben sind in der Expedition des unterzeichneten Justitiars zu Leipzig und aus dem im hiesigen Gasthof aushängenden Patente zu erfahren.

Stötteritz obern Theils, am 30. November 1850.

Die Seidel'schen Gerichte daselbst.  
Böttger, S.-B.

**Freiwillige Versteigerung.**

Von dem unterzeichneten Rathslandgericht soll

**den 26. März 1851**

das dem geisteskranken Gottfried Wilhelm Köthel gehörige, in Erottendorf sub Nr. 7 des Brandcatasters gelegene Gut sammt Zubehörungen, jedoch ohne Inventar, öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige haben sich an gedachtem Tage bis Mittags 12 Uhr an Landgerichtsstelle auf dem Rathhause allhier einzufinden und zu gewärtigen, daß sofort nach 12 Uhr mit der Subhastation verfahren werden wird.

Die Subhastationsbedingungen, so wie eine nähere Beschreibung des Gutes und der Zubehörungen, sind aus den an Landgerichtsstelle und in der Schänkwirtschaft in Erottendorf aushängenden Subhastationspatenten zu ersehen.

Leipzig den 17. Februar 1851.

Das Rathslandgericht.  
Stimmel. Pohlenz.

**Auction.** Den 17. März 1851 von Vormittags 8 Uhr an sollen in dem mit der Nummer 14 des Brandversicherungskatasters bezeichneten Hause allhier Kleider, Wäsche, Betten und dergleichen Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Es wird solches mit dem Bemerkten, daß das Verzeichniß der sämtlichen zu versteigernden Effecten in hiesiger Schänke sich angeschlagen befindet, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Neufellerhausen den 21. Februar 1851.

Das Freiherrlich v. Schwendendorfsche Gericht daselbst.  
Kittler.

**Holz = Auction.**

Dienstag den 25. Februar d. J. von Nachmittags 2 Uhr an soll eine größere Partie zum Theil ziemlich starke Eichen, Buchen, Pappeln u. s. w. vom Stamme an den zunächst der Forstbrücke gelegenen Böhlitz-Ehrenberger Wiesen unter den im Termine näher noch bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden.

Dr. Heinz, K. S. Notar.



## Sechstes Concert des Musikvereins Cuterpe

Das Directorium.

Dienstag den 25. Februar.

**AUCTION** im Gewandhause, morgen früh 10 Uhr diverse Cigarren.

### Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe, welche heute den 24. d. M. gezogen wird, empfiehlt sich bestens  
**J. A. Pöhler**, Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Zur Besorgung neuer Zinsbogen der sächs. 3 1/2 % Landrentenbriefe empfiehlt sich  
**Tobias Reil**.

Von meiner wissenschaftlichen Reise zurückgekehrt, bin ich von Montag (den 24. d.) an wieder in meiner Stadt-Wohnung (Kirchgasse No. 5) in den Morgenstunden (bis 8 Uhr) für Kranke zu sprechen.  
**Dr. med. Germann**,  
Geburtshelfer und prakt. Arzt.

Gelegenheitsgedichte, Briefe, Gesuche u. a. m. fertigt  
**Ferdinand Barth**, Klostersgasse, Stieglitzens Hof 2 Treppen.

Zerbrochene feine Glas- und Porzellanwaren werden fein zusammengesetzt und durchs Brennen eine solche Dauer gegeben, daß sie sofort wieder zu heißen Speisen und Getränken gebraucht werden können, Serberstraße Nr. 24, im Hofe links 2 Treppen.



### Cold Cream,

eine Art feinsten Pomade, welche eingerieben die Haut vor Sprödigkeit schützt und solche äußerst weich, zart und weiß erhält, in Gläsern zu 15 Ngr. bei  
**Gebrüder Leddenburg**.

**Damenhüte** und eine Partie Säubchen werden spottbillig ausverkauft, um neuen Modellen Platz zu machen, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

### Schwerer schwarzer Taffet,

so wie buntesidne Stoffe sind mir für kurze Zeit zum Verkauf unter dem Fabrikpreis auf Lager gegeben.  
**Wilb. Braunsdorf**, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

**Möbeldamast** in großer Auswahl zum niedrigsten Preise bei  
**Wilb. Braunsdorf**, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

**Silenburger** Kattune, 6/4 breit von 2 1/4 Ngr. an à Elle, neueste Muster, feinste Auswahl, Hainstraße, goldner Stern.

### Lackirtes Kalbleder

empfehlen in bekannter Güte  
**G. S. Radwig**, Serbergasse Nr. 67.

### SCHMIRGEL,

das beste Pulver für Metallsachen, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt  
**Alexander Lehmann**, Petersstraße Nr. 34.

### Sargmagazin von W. König,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

### Verkaufsanzeige.

Ca. 40—50 Ctr. verschiedene Typen nebst 2 Holzpressen und sämtlichen zur Buchdruckerei gehörigen Gerätschaften sind sofort zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Herr Buchhändler **Adolph Winter** in Leipzig.

Zu verkaufen ist sehr billig ein Billard, Alles in gutem Stande, im Brühl Nr. 5.  
**H. Jbber**.

Zu verkaufen steht billig Ritterstr. Nr. 38 part. 1 Divan, 1 Großvaterstuhl, 3 Bureaus, Waschtische, polirt und lackirt, 1 Pfeilercommode, 1 Pfeilerschrank, 1 Nähtisch von Mahagoni, 1 runder Klappisch, Rohrühle von Kirschbaum, Nachstühle, 1 Wiege u. A. m.

Zu verkaufen stehen mehrere Divans und Ottomanen Wasserfont Nr. 14 beim Tapezierer.

Zu verkaufen sind wegen Ortsveränderung verschiedene Meubles und Küchengeräthschaften Holzgasse Nr. 4, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist eine in gutem Stande befindliche Waschrulle auf dem Holzplatz, Tauchaer Straße.

### Zwei Reitpferde,

beide Rappen ohne Abzeichnung, völlig gesund, gut geritten und militairfromm, sind zu verkaufen in Leipzig, Gasthof d. deutschen Haus.

Zwei gesunde, kräftige und wohlgebaute kleine Pferde, echt lithauische Race, 4 und 5 Jahre alt, Hengst und Stute, fromm zum Reiten und Fahren und von ungewöhnlicher Schnelligkeit und Ausdauer, sind ebenso wie ein 8-jähriger sehr frommer Wallach, Rappe ohne Abzeichen, 5 Fuß 1 Zoll hoch, gut geritten, auch zuweilen einspännig gefahren und namentlich für einen ältern Herrn zum Reitpferd passend, billig zu verkaufen zu Merseburg, Döberburgstraße Nr. 285, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein junger ganz schwarzer Wachtelhund Georgenstraße Nr. 7, Hintergebäude 2 Treppen links.

### Kartoffelverkauf.

Auf dem Gute Nr. 47 in Schönefeld bei Leipzig liegen 400 Schffl. ganz gesunde und mehrlreiche Kartoffeln zum Verkauf.

### = Cigarren: =

feine Columbia . . .	à St. 5 Pf., pr. 25 St. 12 1/2 Ngr.,
= Ambalima . . .	à = 4 = = 25 = 10 =
alte Barla u. La Paloma à = 3 = = 25 = 7 1/2 =	

empfehlen in guter abgelagerter Waare  
**Otto Müller** an der Wasserfont.

### El Leon de Oro,

Londres und div. echte Sav. Cigarren von bester Qualität empfehlen  
**G. C. Marx & Comp.** Brühl Nr. 89.

**Brust-Bonbons.** Die berühmten Brust-Bonbons von **Georgé**, Apotheker in Nancy, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei **L. Flebein**, Conditior in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

### Die Düsseldorfer Senf-Fabrik

von **Chr. Bauers Wwe.**, Sporergräbchen Nr. 8, Markttag am Stande die 2. Reihe vom Rathhaus herein, empfiehlt echten Düsseldorfer, englischen und Kräuter-Senf im Ganzen und Einzelnen; — auch Weinessig, einfachen Essig und Essig-Sprit. — Leere Fässer werden daselbst zurückgenommen.

Von **Strassburger Gänseleber-Pasteten** in diversen Grössen, grosskörnigem Astrach. Caviar empfing neue Sendung  
**A. C. Ferrari**, Grimma'sche Strasse Nr. 5/7.

\* \* **Mecklenburger Schinken** ohne Bein à Pfd. 7 Ngr., im Ganzen billiger, erhält  
**C. F. Runge**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

\* \* **Thüringer Schinken**, Roth- und Sülzwurst à Pfd. 5 Ngr., im Ganzen billiger, so wie Leber-Trüffel- und Knackwürste erhält frisch  
**C. F. Runge**.



Durch den Ankauf einer sehr großen Partie geräucherter Fleischwaaren sind wir in den Stand gesetzt, dieselben zu folgenden sehr billigen Preisen zu verkaufen, in ausgezeichnet schöner Waare, als

**Sinken** pr. Pfund 5  $\frac{1}{2}$ ,  
**feinen Speck** : do. 5  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,  
**Rippenspeck** : do. 4  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ ,

bei Abnahme von halben und ganzen Centnern und noch größeren Partien billiger. **Ww. J. C. Jahn & Co.** im Schuhmacherg.

Echten Emmenthaler Schmelzkäse à Ctr. 22 bis 24  $\frac{1}{2}$ ,  
 à Pfd. 6 bis 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , schöne saftige Waare, empfiehlt

**C. F. Runge.**

**Böhm. Fasanen, echt Kappler Vögelinge**  
 bei **Theodor Schwennicke.**

**1000 Thlr.** sind zu Ostern d. J. gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke auszuleihen durch  
**Regist. Winkler**, hohe Straße Nr. 18, 2 Treppen.

**2000  $\frac{1}{2}$**  sind zu Ostern d. J. gegen pupillarisches Sicherheit auf Landgrundstücke auszuleihen durch  
**Adv. Ed. Seitzner** in Leipzig, Katharinenstraße Nr. 25.

**1000 Thlr. und 300 Thlr.** sind gegen sichere Hypothek auszuleihen.  
**Adv. Max Rose**, Hainstraße Nr. 3.

Ein junger, gebildeter Mann von sehr angenehmem Aeußeren und im Besiz eines frequenten Engros- & Detail-Geschäfts in einer Stadt Thüringens sucht, da er sich von seinem Geschäft nicht entfernen kann, auf diesem Wege ein Frauenzimmer zu ehelichen, welches nicht über 30 Jahre alt und im Besiz eines Vermögens von circa 1500—2000 Thlr. wenigstens ist. Dasselbe tritt in die angenehmsten Verhältnisse ein und wird strengste Verschwiegenheit zugesichert. Lusttragende wollen ihre Offerten in der Expedition d. Bl. mit F. A. bezeichnet abgeben.

**Theilnehmer werden gesucht** zu einem sehr rentablen Geschäft, welches mindestens 30 Procent Zinsen trägt. Ein Antheil kostet 1000 Thlr. Darauf Reflectirende mögen gefälligst ihre Adressen Hainstraße im goldenen Hahn abgeben, woraus ihnen das Nähere mitgetheilt werden wird.

**Seubte Coloristen**, so wie Burschen und Mädchen können Arbeit erhalten Poststraße Nr. 3.

**Gesucht** wird zum 1. März eine Köchin und ein Kellnerbursche. Näheres Grimma'sche Straße, Ecke von Stadtrath Fleischers Haus in der Buchbinderbude.

¶ **Collbe Mädchen**, die das **Bugmachen** erlernen wollen, finden Aufnahme, nach Umständen auch **unentgeltlich**, kleine Fleischergasse Nr. 6 (rother Krebs), 1. Etage.

**Seubte Strohhut-Näherinnen** werden gesucht und können auf dauernde Arbeit rechnen. Näheres ertheilt der Hausmann **Schirmer** in der Kaufhalle.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Kinder und Hausarbeit Universitätsstraße, silberner Bär Nr. 10, 3 Treppen.

**Gesucht** wird ein arbeitsames Dienstmädchen zum 1. März Weststraße Nr. 1657, Hintergebäude 1  $\frac{1}{2}$  Treppe.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches auch nähen kann, Katharinenstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Ein junger Mensch von gesetztem Jahren und militärfrei sucht ein Unterkommen als Diener oder Markthelfer. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Gastwirth Herrn **Nichter** in der grünen Linde auf der Zeiger Straße in Leipzig.

Eine **Demoiselle** wünscht noch einige Tage in Familien zu nähen und bittet sich zu melden bei **C. S. W. Hamger**, Reichstraße 27, 1. Etage.

**Gesuch.** Ein junges ordnungsliebendes Mädchen, nicht von hier, 4 Jahre wieder im Dienst ihrer zweiten Herrschaft stehend, im Nähen, Platten und Serviren wohlverfahren, wünscht zum 1. April in einer andern anständigen Familie eine derartige Stelle als **Jungemagd**. Geehrte Herrschaften werden höflichst gebeten, ihre werthe Adresse unter der Chiffre A. D. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges starkes Mädchen, das sich aller häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen **Nicolaistraße Nr. 50, 1. Etage.**

Eine **Demoiselle**, die schon mehrere Jahre als Verkäuferin in einem Geschäft war, die Küche und Alles versteht, um einen feinen Haushalt zu führen, auch die besten Atteste hat, sucht bald einen ähnlichen Posten. Alles Nähere bei **C. S. W. Hamger**, Reichstr. Nr. 27, 1 Treppe.

**Gesucht** wird bei ruhigen, anständigen Leuten eine Stube mit Schlafbehältniß, ohne Meubles, zum 1. April. Adressen mit Preisangabe unter B. W. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zwei Familienlogis zum Preise von 36 bis 46 Thaler, am liebsten 1 Treppe hoch und in der Nähe der beiden Bahnhöfe gelegen, werden von pünctlich zahlenden Leuten zu **Johannis** oder **Michaelis** zu miethen gesucht. Adressen befördert der Aufseher auf hies. Eisengießerei.

Ein Familienlogis von 30 bis 32 Thlr. wird für nächste Ostern gesucht in der innern Stadt oder innern Vorstadt. Offerten abzugeben **Wasserkunst Nr. 14** bei **Madame Süß**.

Eine still und freundlich gelegene **Wohnung** oberster Etage in der innern Stadt oder an der Promenade, bestehend aus drei bis vier Stuben, den nöthigen Kammern und Zubehör, wird für **Michaelis 1851** gesucht. Adressen abzugeben **Magazingasse Nr. 24, 3 Treppen.**

Eine Kammer wird vom 1. April an zu miethen gesucht **Reudniger Straße Nr. 6, 3 Treppen.**

Eine stille und pünctlich zahlende Dame sucht sogleich oder zu Ostern eine kleine Wohnung, wo möglich mit etwas Garten. Adressen unter L. nimmt die Exped. d. Blattes an.

**Vermietung.** Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus, sind einige anständig meublirte Logis für ledige Herren zu vermieten und beim Hausmann daselbst zu erfragen.

**Vermietung.** Ein schönes Familienlogis, zu Ostern zu beziehen, mit 3 Stuben und allen Zubehörden, Weststraße Nr. 1656, ist zu vermieten; desgleichen ein Logis mit Gärtchen Inselstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** ist außer den Messen ein Gewölbe in der Reichstraße, nahe der Grimma'schen Straße. Das Nähere **Grimma'sche Straße Nr. 2, 2 Treppen.**

**Zu vermieten** ist eine Parterrelocalität als Werkstelle, Wohnung 1 Treppe nebst allem anderen Zubehör, **Frankfurter Straße Nr. 43** bei **Fr. Beck.**

**Zu vermieten** zu **Johannis** in **Lehmanns Garten** an der Preise 2 eine hohe Parterre- und eine 2. Etage, jede mit 9 Stuben und Zubehör, durch den Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** sind zu Ostern zwei Familienlogis **Alexanderstraße Nr. 1.**

**Zu vermieten** ist im Eckhause der Post- und Querstraße Nr. 28 vom 1. April ab die kleinere Abtheilung der 3. Etage.

**Zu vermieten** sind eine Parterrewohnung in der hohen Straße, ein **Mittellogis** am Rosplaz und mehre kleine Wohnungen in der **Ulrichsgasse** durch **Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

**Zu vermieten** ist ein mittleres Familienlogis im Preise von 70 Thalern, auch kann ein Stück Garten dazu gegeben werden, **Reichs Garten, Moritzstraße Nr. 12.**

**Zu vermieten** ist eine große und eine kleine Stube mit oder ohne Schlafkammer, von jetzt an zu beziehen, an ledige Herren, **Plauenscher Platz, goldne Eule Nr. 3**, in der 3. Etage nach der Promenade.

**Zu vermieten** zu Ostern ist ein freundliches Familienlogis für 40  $\frac{1}{2}$  in erster Etage, passend für kinderlose Leute. Näheres **parterre Johannisgasse Nr. 28.**

**Zu vermieten:** Einige schön eingerichtete Gärtchen in **Serhard's Garten.**

**Zu vermieten** ist ein Logis und das Nähere hierüber **Kupfergäßchen Nr. 8, 1 Treppe hoch** zu erfragen.



**Zu vermieten** ist ab Ostern ein freundliches Familienlogis 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besizer Mühlgasse Nr. 12.

**Zu vermieten** ist eine dritte Etage mit allem Zubehör. Das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 39, erste Etage.

**Zu vermieten** ist von Ostern ab ein kleines Familienlogis. Näheres Thomaskirchhof Nr. 8 parterre.

**Zu vermieten** ist im Hofe heraus ein Logis für 28 Thlr. Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

**Zu vermieten** ist ein Familienlogis, große und kleine Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, Preis 64  $\text{fl}$ , Johannisgasse Nr. 16.

**Zu vermieten** ist sogleich eine Niederlage. Näheres große Fleischergasse Nr. 6 im Glasgewölbe.

Verhältnisse halber ist zu Ostern noch ein Logis, 2 Treppen hoch, mit 2 Stuben, Kammern, Küche, Keller etc. zu vermieten. Dasselbe hat eine freundliche Aussicht nach dem Garten. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen mit den Buchstaben M. S. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

**Im Ischermannschen Hause** ist vom 1. April ab ein meublirtes Sargonlogis, bestehend aus zwei Wohn- und einem Schlafzimmer, für den Preis von 120  $\text{fl}$  zu vermieten und das Nähere daselbst in der 3. Etage des rechten Flügels zu erfragen.

Ein geräumiges Parterre-Local, in der Mitte der Stadt, in welchem seit vielen Jahren bürgerliche Nahrung schwunghaft betrieben wurde, ist von Ostern oder Johannis ab weiter zu vermieten. Näheres Thomaskirchhof Nr. 8, 1. Etage in der Buchhandlung.

Ein geräumiger Keller, bisher Weinlager, so wie ein kleines Gewölbe ist zu vermieten  
Hainstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Ein elegant meublirtes Sargon-Logis, bestehend aus einem Wohn- und Schlafzimmer, am schönsten Theil der Promenade gelegen, ist zu vermieten Ostmarkt- u. Mühlgassenecke 5, 2. Et. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche heizbare Stube an einen oder zwei Herren Hainstraße Nr. 26, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube vorn heraus ohne Meubles und mit separatem Eingang Burgstraße Nr. 18, 5 Tr.

**Zu vermieten** ist vom 1. April eine freundliche Stube nebst Schlafkammer und gutem Pianoforte an einen Herrn von der Handlung oder Expedition Bosenstraße Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Eine freundliche Schlafstube für einen Herrn ist zu vermieten Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus.

In der Nähe der Universität ist eine meublirte freundliche Stube mit Schlafgemach zu vermieten Holzgasse Nr. 12, 2 Tr. links.

**Offen** ist eine Schlafstube in einer heizbaren Stube Schützenstraße Nr. 18, 1 Treppe vorn heraus.

**Offen** sind freundliche Schlafstellen an solide Herren Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen.

**Sonst Mey's Kaffeegarten.** Heute Abendunterhaltung. J. S. Serber.

**ODEON.** Heute Montag von 6 Uhr  
Concert,  
und von 7 Uhr an  
Ballmusik.

Das Musikchor des Dir. Julius Lopitzsch.

**Wiener Saal.** Heute Montag  
Tanzvergnügen.  
Anfang 7 Uhr.

**Peterschießgraben.**

Heute Montag Tanzmusik.  
Das Musikchor. C. Starke.

**Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.**

**Waldschlösschen zu Gohlis.**

Heute Montag Schlachtfest, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, wozu freundlichst einladen Serbe & Jürges.  
NB. Die Döllnitzer Gose ist fein.

**Oberschenke in Cutrisch.**

Heute Montag Schlachtfest. C. Müller.

**Gasthof zum Helm in Cutrisch.**

Heute Montag Schlachtfest. S. Söhne.

**Gosenschenke in Cutrisch.**

Heute Montag Schlachtfest. A. Senfer.

**Gosenthal.**

Heute Montag zu Schweinsknochen mit Meerrettig und Klößen nebst feiner Döllnitzer Gose ladet ergebenst ein C. Bartmann.

Heute lade ich zum Tanzvergnügen, wobei ich mit Pfannkuchen und einem feinen Töpfchen Lagerbier bestens aufwarten kann, ergebenst ein.  
Jacob's Restauration in Reichels Garten.

**Heute Schlachtfest** große Fleischergasse Nr. 27,  
S. Stemann.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein S. Steinbach, kl. Windmühleng. 1.

**Soldner Stisch.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet  
C. S. Waede.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei  
August Brauer, Nicolaisstraße Nr. 50.

Heute früh 1/29 Uhr Speckkuchen bei  
W. W. verw. Siebert, Dresdner Straße Nr. 16.

**TIVOLI.**

**Großer Volks-Maskenball**

Fastnachts-Dienstag den 4. März.

Billets hierzu à 10 Ngr. sind zu haben bei Herrn Moriz Richter, Barfußgäßchen im Gewölbe, und im Tivoli. Abends an der Cassé kostet das Billet 15 Ngr. Alles Nähere besagen die den Billets beigegebenen Programme.  
A. Stolpe.

**Manchwaarenhalle, Brühl Nr. 54.**

Heute lade ich alle meine werthen Gönner und Freunde zu einem solennen Fastnachtschmauschen ergebenst ein.  
J. C. Winterling.



**Morgen Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet  
C. Paul, Deltschauer Sternniederlage, Bahnhofsstr. Nr. 19.

**Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen,** wozu ergebenst einladet  
C. W. Scholz, niedere Part.

Heute früh von 1/2 Uhr an Speckkuchen bei  
F. W. Altner, Bäckermeister, Petersstraße Nr. 32.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
Carl Seyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei  
August Reube, Nicolaisstraße Nr. 6.

### 3 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir zur Erlangung des frechen Diebes behülflich ist, welcher den 22. Februar Abends gegen 7 Uhr meine eiserne Aushängestange, worauf verschiedene wollene und baumwollene Sarne angereicht waren, auf die frechste Weise gestohlen hat. A. Weisinger, Zeiger Straße Nr. 2.

Schüchtern und leise  
Tret ich zum Fenster nur,  
Dass nicht höhnische Weise  
Folge der Liebe Spur.

Welch Bluthverlangen  
Dränget am Herzen mir? —  
An die zu hangen,  
Ewig zu folgen dir.

Rühe die Stunde,  
Schütte mir aus dein Herz,  
Mit dir im Bunde  
Seh ich durch Freud und Schmerz.

**An J. M.**

Da es mir unmöglich war, in L. zu erscheinen, so bitte ich im Laufe dieser Woche um Ihre gütige Erscheinung in .....e.

**W.**

Alle verehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen, welche zur Verloosung für unsere Suppen- und Arbeitsanstalt und Arbeiten und sonstige Gaben entweder bereits freundlich zugesagt haben oder auch ohnedies noch zuzuwenden die Güte haben wollen, bitten wir, solche wenn möglich bis Ende Februar 1851 an uns gelangen zu lassen, da wir am 14. März 1851 die Ausstellung eröffnen werden.

**Der Frauen-Hülfsverein.**

### ! Zur gefälligen Beachtung !

Der heutigen Nummer liegt eine literarische Anzeige der Unterzeichneten bei und bittet man um eine gütige Durchsicht. Buchhandlung von Heinrich Sühner in Leipzig (schwarzes Bret).

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Belsch Kohl und Schöpfensfleisch.

### Angewommene Reisende.

Althoff, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.  
Brand, Frau v. Gisleben, goldner Hahn.  
Biro, Dffic. v. Stanislaw, Hotel de Bav.  
Börngen, Fleischermstr. v. Froburg, br. Ros.  
Campe, Fräul. v. Jena, Blauencher Platz 1.  
Charpentier, Kfm. v. Paris, Hotel de Bav.  
Defoy, Fabr. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Dietrich, Kfm. v. Ottendorf, goldnes Sieb.  
Effer, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.  
Frisch, Kfm. v. Zwickau, grüner Baum.  
Finke und  
Börner, Kunsthändler von Berlin, Hotel de Baviere.  
Gallitz, Cand. v. Neudeck, Palmbaum.  
Geng, Dffic. v. Stanislaw, Hotel de Bav.  
Geyer, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Gäffer, Kfm. v. Grimnischau, Hotel de Bav.  
Heue, Kfm. v. Halle, goldnes Sieb.  
Hoffmann, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.

Jacob, Fabr. v. Bergisdorf, goldner Hahn.  
Krause, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.  
Lorenz, Kfm. v. New-York, und  
Ludwig, Kfm. v. Riga, Hotel de Bav.  
Erichsenring, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.  
Lange, Kfm. v. Benschhausen, St. London.  
Matolassy, Dffic. v. Stanislaw, S. de Bav.  
Reinhold, Adv. v. Dresden, Hotel de Russie.  
Otto, Uhrm. v. Cassel, Palmbaum.  
Dybe, Kfm. v. Lösnitz, Hotel de Russie.  
v. d. Planitz, Oberleutn. v. Grimma, d. Haus.  
Rogge, Kfm. v. Bremen, St. Hamburg.  
Riede, Frau v. Magdeburg, und  
Rosenstein, Buchdr. v. Cassel, Palmbaum.  
Rud., Kfm. v. Würzburg, Hotel de Bav.  
Röhling, Kfm. v. Annaberg, gr. Blumenberg.  
Richter, Apoth. v. Jittau, St. Berlin.  
Reuther, Fil. v. Carlruhe, deutsches Haus.  
Schmidt, Insp. v. Seegel, gr. Baum.

Schmidt, Kfm. v. Magdeburg, und  
Schiffert, Kfm. v. Rühlheim, Palmbaum.  
Straßer, Kfm. v. Barmen, Hotel de Baviere.  
Ströbel, Kfm. v. Bayreuth, Hotel de Russie.  
Scheibe, Del. v. Gauhlis, br. Ros.  
Schloßnagel, Kfm. v. Rüggingen, w. Schwan.  
Schmidt, Fabr. v. Reichenbach, 3 Rönige.  
v. Schömberg, Kammerh. v. Benigenauma,  
v. Schömberg, Advut. v. Grimma, und  
v. Schömberg, Leutn. v. Berlin, d. Haus.  
Lancro, Insp. v. Berlin, gr. Blumenberg.  
Theising, Del. v. Dresden, w. Schwan.  
Ulrich, Kfm. v. Breslau, deutsches Haus.  
Wörtler, Kofhdir. v. Niederfranken, und  
Wogel, Kofhdir. v. Lungwitz, braunes Ros.  
Wester, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
Wilhelmi, Amtdirekt. v. Gerleben, Palmbaum.  
Wegel, Cant. v. Delo, St. Breslau.  
Wilfe, Kfm. v. Rindon, Kranich.

Druck und Verlag von C. Scholz.